

Handlungsfeld Strategie

Unsere Erfahrungen

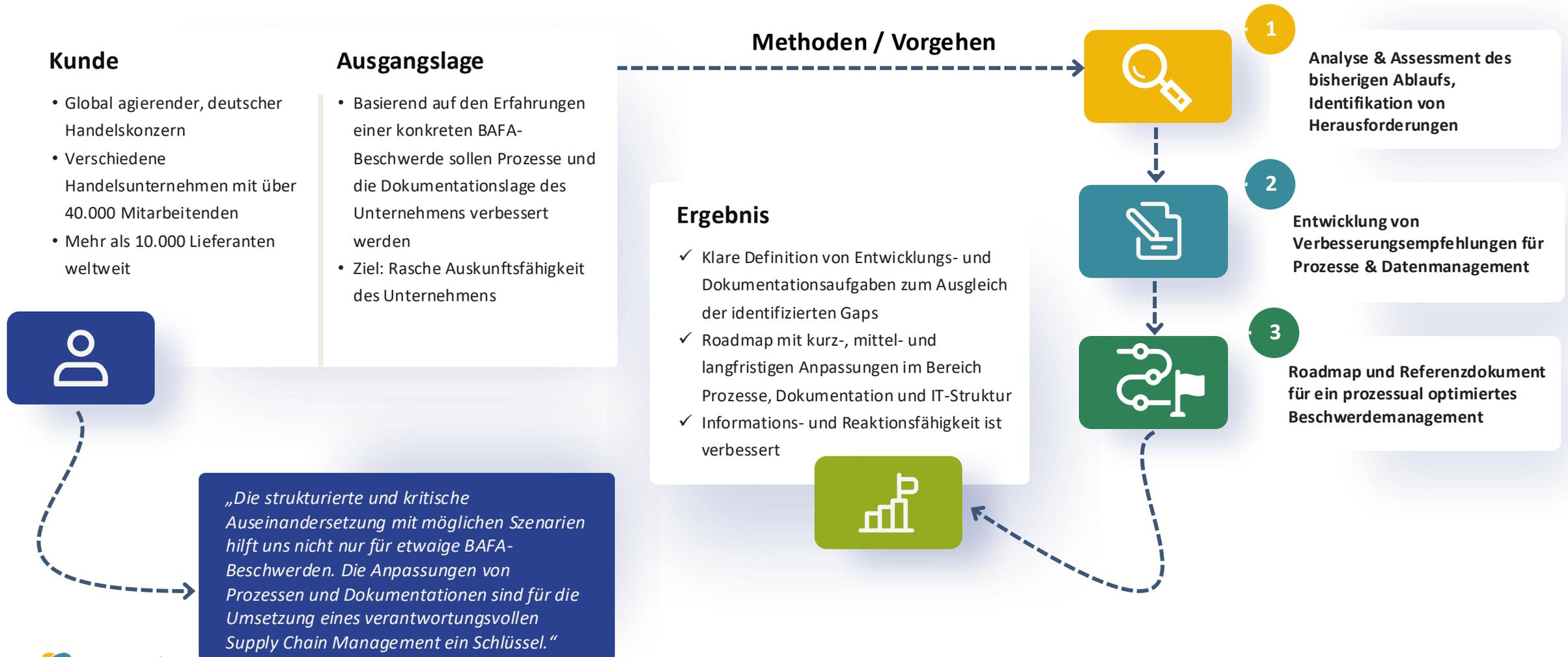
Hier finden Sie ausgewählte Projekterfahrungen
zum Handlungsfeld "Strategie".

Kontaktieren Sie uns



Prozess-Empfehlungen für BAFA-Beschwerdefälle

Strategische Begleitung & Auswertung eines BAFA-Beschwerdeprozesses für einen dt. Handelskonzern



Entwicklung eines HRDD-Ansatzes für Covestro

Wir haben für die Covestro AG einen Human Rights Due Diligence Ansatz entwickelt und in der Organisation verankert

Kunde

- Börsennotierter Werkstoffhersteller
- 17.000 Mitarbeitende
- Komplexe & globale Lieferketten

Ausgangslage

- Anforderungen der UN-Guiding Principles for Business on Human Rights sind noch nicht systematisch in Prozessen verankert
- Das grundlegende Bekenntnis zu Menschenrechten soll im Unternehmen mit Leben gefüllt werden: Einheitliches Verständnis und Prozesse

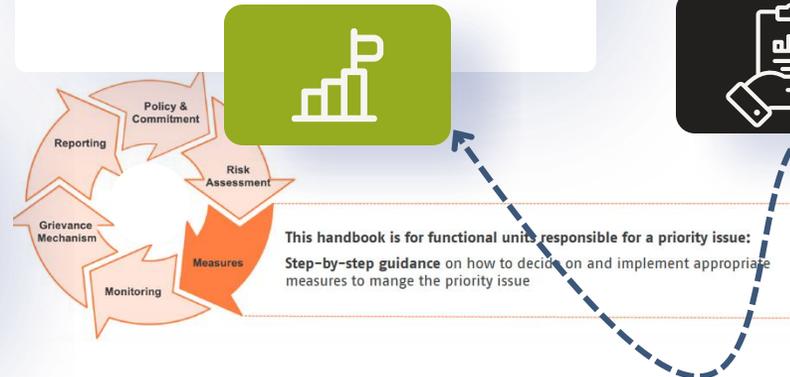


„Systain hat sich für uns als kompetente Partnerin im Themenbereich Menschenrechte dargestellt. Dabei hat uns neben der Fähigkeit, Projekte ausgesprochen strukturiert und fokussiert zu begleiten, insbesondere die tiefe Fachkompetenz auf dem Gebiet der Menschenrechte beeindruckt. Der partnerschaftliche Ansatz von Systain hat uns ermöglicht, unsere menschenrechtliche Sorgfalt auf das nächste Level zu heben.“
Iris Jänisch, Senior Project Manager
Corporate Sustainability, Covestro AG

Methoden / Vorgehen

Ergebnis

- ✓ Management-System zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt im eignen Geschäftsbereich und für die Lieferkette definiert
- ✓ Enabling der Organisation begleitet:
 1. Verständnis der regulatorischen Anforderungen in Deutschland und im internationalen Kontext
 2. Handbuch zur Umsetzung der Sorgfalts-Prozesse für die Funktionsbereiche von Covestro



Entwickeln von Risiko-Rohstoff-Strategien

Wir haben Risiko-Rohstoffstrategien für einen deutschen Lebensmitteleinzelhändler entwickelt

Kunde

- Lebensmittel-Einzelhändler
- Globale Lieferketten
- Internationales Vertriebsnetz

Ausgangslage

- Menschenrechtlich problematische Arbeitsbedingungen in Agrar-Lieferketten werden immer wieder mit dem Kunde in Verbindung gebracht
- Es ist kein ganzheitlicher Ansatz definiert, wie der Kunde den Risiken auf Rohstoff-Ebene begegnen soll
- Eine Ausarbeitung einer Rohstoff-Strategie ist für relevante Risikorohstoffe gewünscht



Lösungen / Schritte

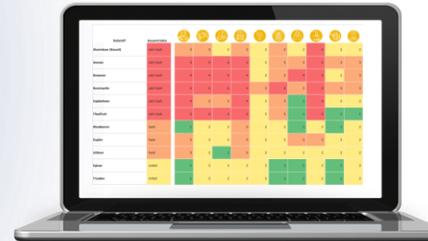
1. **Projekt-Kickoff und Definition relevanter Kriterien für „Risikorohstoffe“**
2. **Analyse und Bewertung von Risiken pro Rohstoff mit**
 1. Rohstoff-Risiko-Modell System
 2. Benchmark und qualitatives Research
 3. Identifikation Rohstoff-Relevanz je Warengruppe
3. **Workshop mit Kunde:** Auswahl relevante Risiko-Rohstoffe und Priorisierung
4. **Deepdive 1: Risikotreiber und -strukturen pro Risiko-Risikorohstoff**
5. **Deepdive 2: Handlungsoptionen und Maßnahmen pro Risiko-Rohstoff**
6. **Workshops pro Risikorohstoff:** Managementansatz & Rohstoffstrategie
7. **Design & Zusammenführung der Rohstoffstrategien in Rohstoff-Setcards**

Herausforderungen

- Es besteht keine Transparenz über Rohstoffmengen, Herkünfte und damit einhergehende, menschenrechtliche Risiken
- Welche Rohstoffe sind aus Risikosicht am relevantesten?
- Nach welchen Kriterien sollen Rohstoffe zum Management ausgewählt werden?
- Was sind Handlungsoptionen für das Management eines Risiko-Rohstoffs aus Sicht eines LEH?

Ergebnis

Datenbasierte Identifikation von Risikorohstoffen



Identifikation von wirksamen Maßnahmen pro Rohstoff

Maßnahmen	Typ	Wirksamkeit
OCS (EU-Bio 848/2018)	Zertifikat	Thema x
Better Cotton Initiative (BCI)	Mitgliedschaft in MSI	
Organic Cotton Standards 100 (OCS)	Zertifikat	
GOTS Global Organic Textile Standard	Zertifikat	
Fairtrade Cotton	Zertifikat	
Fairtrade Organic Cotton	Zertifikat	
Ethical Trading Initiative (ETI)	Mitgliedschaft in MSI	
Fair Wear Foundation (FWF)	Mitgliedschaft in MSI	
CMIA - Cotton made in Africa (CMI)	Zertifikat	

Setcards fürs Management pro Risikorohstoff



Handlungsoptionen für priorisierte Risiken

Wir haben für einen Lebensmitteleinzelhändler Handlungsoptionen zur Adressierung der priorisierten Risiken in der Lieferkette abgeleitet

Kunde

- Lebensmitteleinzelhändler
- Globale Lieferketten
- Internationales Vertriebsnetz

Ausgangslage

- Es wurden Handlungsfelder zur priorisierten Risikoadressierung identifiziert
- Bisher aber: Eingeschränktes Verständnis im Einkauf für identifizierte Risiken und deren Relevanz
- Herausforderungen bei der Ableitung von angemessenen & wirksamen Maßnahmen

Methoden / Vorgehen

Ergebnis

- ✓ Vertieftes Verständnis für identifizierte Risiken und die Rolle des Einkaufs
- ✓ Konkretisierung der Risiken durch Berücksichtigung der potenziell Betroffenen
- ✓ Dokumentierte Reflektion des Einflussvermögens und Verursachungsbeitrages
- ✓ Klare Handlungsoptionen zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht

1

Klärung Scope und Vorgehen

2

Validierung der Risikoprofile

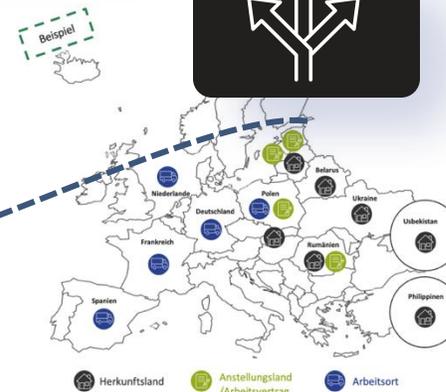
3

Bewertung der bestehenden Maßnahmen

4

Ableitung von Handlungsoptionen

„Durch das Projekt mit Sustain ist in unserer Organisation ein vertieftes Verständnis für die abstrakten Risiken der Risikoanalyse entstanden. Gemeinsam mit dem Einkauf haben wir unsere Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten reflektiert – und eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die nächsten Schritte entwickelt.“
Projektleitung Kunde, Bereich Nachhaltigkeit Strategie



Entwicklung einer Rohstoffstrategie für Fisch

Wir haben für einen Lebensmittelproduzenten eine Strategie für den Risiko-Rohstoff Fisch entwickelt

Kunde

- Lebensmittelproduzent
- Globale Lieferketten mit unterschiedlichsten Risikorohstoffen
- Fisch wird oftmals bereits weiterverarbeitet von einem Lieferanten bezogen

Ausgangslage

- Im Rahmen einer Risikoanalyse wurden Fisch als Rohstoff identifiziert, bei dem hohe menschenrechtliche Risiken auftreten
- Es herrscht eine eingeschränkte Transparenz über die Bezugsquellen

Methoden / Vorgehen

Ergebnis

- ✓ Aufarbeitung der bekannten Risiko-Informationen über den Rohstoff Fisch
- ✓ Betrachtung der Prozessrisiken (Zucht, Fang, Weiterverarbeitung) und der ländergetriebenen Risiken in den Herkunftsländern (z.B. China, Russland usw.)
- ✓ Strategie zur langfristigen Umsetzung der Sorgfaltspflicht bei Fisch entwickelt



„Die konkreten Handlungsoptionen im Projekt haben für uns die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht konkretisiert und handhabbar gemacht. Basierend auf dem Projekt haben wir bereits erste Schritte hin zu einer Risikoadressierung unternommen. Wir danken Systain für die wertvolle Zusammenarbeit“
 Projektleitung Kunde, Einkauf

Neben der besonderen Vulnerabilität der Arbeiter*innen in der staatlichen Kontrolle die Risiken entscheiden

Vulnerabilität der Arbeiter*innen	Fehlende Einkaufsvorgaben
Intransparenz in der Lieferkette	Mangelnde Staatliche Kontrolle

Analyse von Risiken in der Transportlogistik

Wir haben für einen Lebensmitteleinzelhändler Transparenz über Risiken in der Transportlogistik geschaffen und Handlungsoptionen abgeleitet

Kunde

- Lebensmitteleinzelhändler
- Globale Lieferketten
- Internationales Vertriebsnetz

Ausgangslage

- Es lag eine konkrete BAFA-Beschwerde zu Verstößen bei LKW-Fahrern vor
- Transparenz über Risiken in der Transportlogistik waren nur eingeschränkt vorhanden
- Es bestehen Herausforderungen bei der Ableitung von Handlungsoptionen im Transportsektor

Methoden / Vorgehen

Ergebnis

- ✓ Vertieftes Verständnis für identifizierte Risiken in der Transportlogistik im Rahmen einer anlassbezogenen Risikoanalyse
- ✓ Identifizierung der relevanten Risikotreiber im Transportbereich
- ✓ Dokumentierte Reflektion des Einflussvermögens und Verursachungsbeitrages im Sektor
- ✓ Umsetzbare Handlungsoptionen zur Risikoadressierung

1

Klärung Scope und Methodik

2

Identifizierung der Risikotreiber

3

Validierung der Risikotreiber

4

Ableitung von Handlungsoptionen

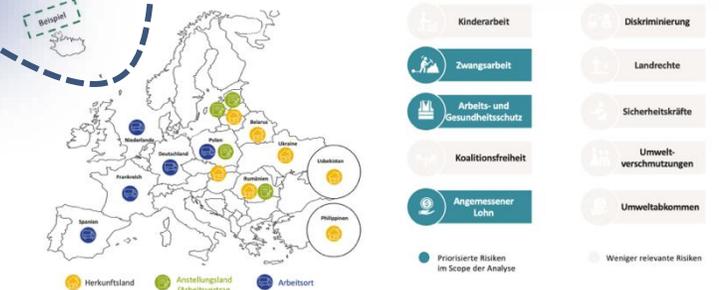
Das Ergebnis der abstrakten Risikoanalyse: Vier Themengebiete treiben das Risiko für Rechtsverletzungen im Straßentransport



systain

25

Besonders vulnerable für Menschenrechtsverletzungen sind Arbeitnehmer*Innen aus EU-Drittstaaten



systain

26

Standardprozess für anlassbezogene Risikoanalysen

Entwicklung eines standardisierten Prozesses für anlassbezogene Risikoanalysen für einen dt. Handelskonzern

Kunde

- Global agierender, deutscher Handelskonzern
- Verschiedene Handelsunternehmen mit insgesamt über 40.000 Mitarbeitende
- Mehr als 10.000 Lieferanten weltweit

Ausgangslage

- Bedarf an einem standardisierten Vorgehen für anlassbezogene Risikoanalysen (ARA)
- Entwicklung eines Bewertungsmusters für die Entscheidung, ob ein Auslöser eine dezidierte ARA rechtfertigt
- Definition standardisierter Durchführungsprozesse

„Wir haben ein pragmatisches und nutzbares Konzept für die Analyse verschiedenster Anlässe in der Hand, was uns wirklich weiterhilft. Gibt es einen Auslöser, der eine anlassbezogene Risikoanalyse notwendig macht, können wir diese nun strukturiert umsetzen. Das Konzept ermöglicht auch, effizient und dokumentiert zum Schluss kommen zu können, dass es keinen Anlass für eine ARA gibt. Das ist im Alltag eine wirkliche Hilfe.“

Projektleitung Kunde, Bereich Menschenrechte

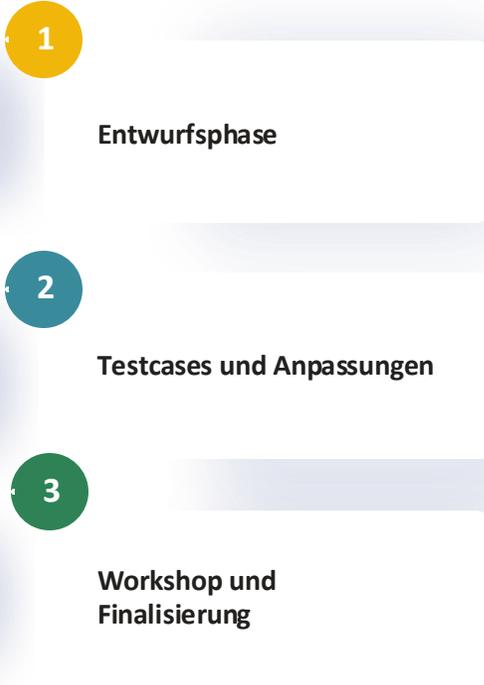
Methoden / Vorgehen

Ergebnis

- ✓ Definierte Standardprozedur für die Durchführung von anlassbezogenen Risikoanalysen
- ✓ Definierte Templates zur Nutzung und Dokumentation
- ✓ 3 Test-Cases erfolgreich durchgeführt und dokumentiert



Für die Durchführung der anlassbezogenen Risikoanalyse sind 5 Schritte vorgesehen, wobei nur 3 Schritte zum Kernprozess gezählt werden.

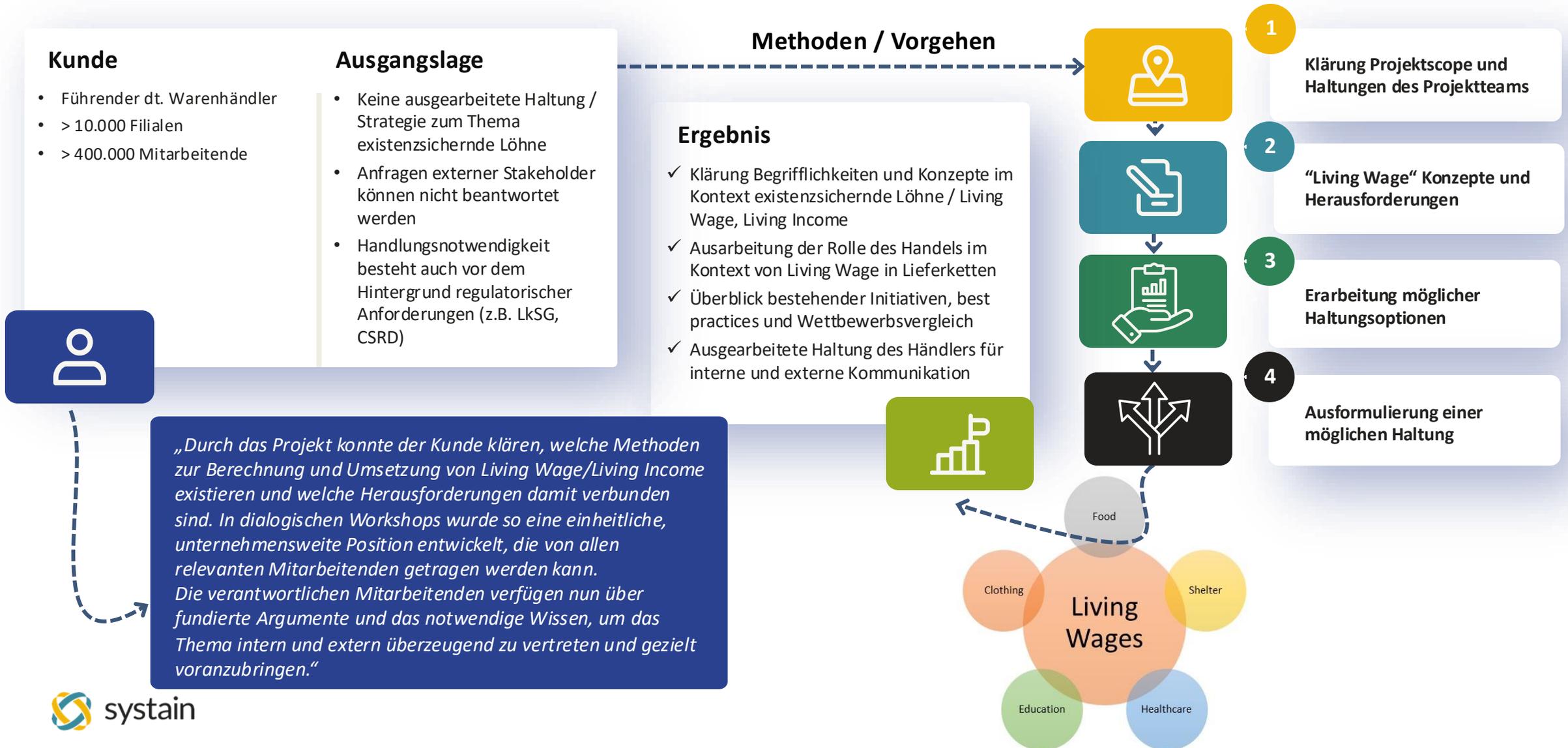


Kernprozess anlassbezogene Risikoanalyse



Haltung zum Thema "Living Wage"

Wir haben für einen führenden Einzelhändler eine unternehmensweite Haltung zum Thema Living Wage/ Living Income entwickelt



Wir beraten Sie gerne!

 Schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.



Christina Schampel

Director | Expertin für menschenrechtliche Sorgfalt



christina.schampel@system.com



Paul Frisch

Associate Director | Experte für menschenrechtliche Sorgfalt



paul.frisch@system.com

